

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr am Montag, 26.05.2025, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Alfred Müller
stellv. Ausschussvorsitzender:	Klaus Ahlers
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Johannes Klawon Dr. Christoph Meißner Georg Ralle
stellv. Ausschussmitglieder:	Norbert Ahlers Dominik Helms Timmy Kruse
stellv. Grundmandatsinhaber/in:	Sigrid Busch
hingewählte Ausschussmitglieder:	Thorsten Schonvogel
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Olaf Freitag Dirk Heise André Heusel Michael Tietz Yvonne Uhr
Gäste:	Yvonne Westerhoff Michael Asseln Franz-Josef Polifke Mathias Rothenburg

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 11.02.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Neufassung der Straßenreinigungssatzung und -verordnung
Vorlage: 109/2025
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

- 6.1 Radverkehrsführung in der Vareler Ortdurchfahrt entlang der B 437, hier: Abschluss einer Vereinbarung für Planung und Bau mit der Niedersächsischen Straßenbauverwaltung
Vorlage: 108/2025
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Sicherheitslage in Varel (Polizeikommissariat Varel - Herr Polifke)
- 8.2 Vorstellung angedachter Kanalbaumaßnahmen durch den OOWV
- 8.3 Sachstandsdarstellung zu den seitens der Stadt Varel gestellten Förderanträgen für Radverkehrsmaßnahmen
- 8.4 Sachstandsdarstellung zur Umsetzung der Radverkehrsmaßnahmen
- 8.5 Sachstandsbericht zu den Bürgergesprächen Einführung Umgestaltung Osterstraße zur Fahrradstraße
- 8.6 Rückblick Frühlingsfest
- 8.7 Ausblick Kramermarkt

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Müller eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Müller stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 11.02.2025**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 11.02.2025 wird einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

Ausschussvorsitzender Müller erklärt, dass die gestellten Fragen im Zusammenhang mit dem TOP 8.5 zugelassen und dort beantwortet werden.

5 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**

5.1 **Neufassung der Straßenreinigungssatzung und -verordnung Vorlage: 109/2025**

Die Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Varel (Straßenreinigungssatzung), sowie die Verordnung über Art, Umfang und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Varel (Straßenreinigungsverordnung) sollen geändert werden.

Anlass der Änderung ist eine mögliche Vereinfachung bezüglich der Übertragung der Reinigungspflicht auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke und damit einhergehende Entlastung des Stadtbetriebes.

Bereits jetzt wird die Reinigungspflicht auf die Eigentümer übertragen, das Ausmaß der Übertragung wurde durch die Aufnahme der Straße in die Anlage A oder B festgelegt.

Eigentümern der in Anlage A befindlichen Grundstücke wird die Reinigung der Nebenanlage, den Eigentümern der in Anlage B befindlichen Grundstücke die gesamte Reinigungspflicht (Fahrbahn und Nebenanlage) übertragen

Dies hat allerdings zur Folge, dass bei jeder Änderung des Straßenreinigungsgebietes (z.B. durch einen Straßenneubau oder bei jeder Erweiterung einer sog. geschlossenen Ortslage) die Anlage der Satzung zu ändern ist, da ansonsten keine Übertragung der Reinigungspflicht auf die Eigentümer erfolgt. Sofern keine Übertragung der Reinigungspflicht erfolgt, ist der Stadtbetrieb für die Reinigung zuständig ist.

Sofern allerdings in der Satzung eine generelle Übertragung der Reinigungspflicht festgelegt wird, erübrigt sich die Notwendigkeit einer Satzungsänderung bei jeder Änderung des Straßenreinigungsgebietes. Eine Satzungsänderung ist dann nur noch in den Ausnahmefällen, bei denen keine Übertragung stattfinden soll, notwendig.

U.a. die Städte Hannover, Lehrte und Jever handhaben das Thema ebenfalls nach diesem Prinzip.

Beschluss:

Die neu gefasste Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Varel (Straßenreinigungssatzung), sowie die neu gefasste Verordnung über Art, Umfang und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Varel (Straßenreinigungsverordnung) wird beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 Radverkehrsführung in der Vareler Ortsdurchfahrt entlang der B 437, hier: Abschluss einer Vereinbarung für Planung und Bau mit der Niedersächsischen Straßenbauverwaltung Vorlage: 108/2025

Die Stadtverwaltung steht seit mehreren Monaten mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), Geschäftsbereich Aurich, in Kontakt, um das Radwegeteilstück zwischen dem Ende der Torhegenhausstraße und der Einmündung Waisenhausstraße auf der Nordseite der B 437 mit einer gegenläufigen Radfahrerführung ausstatten zu dürfen. Dies hätte den Vorteil, dass Radfahrende zwischen dem Vareler Zentrum und den Ortsteilen Langendamm bzw. Borgstede/Winkelsheide nicht gezwungen sind die Fahrbahn der B 437 zu überqueren, sondern direkt auf der Nordseite der Bundesstraße weiterfahren können.

Dazu war bislang mit der NLStBV ins Auge gefasst worden, eine entsprechende Planungsvereinbarung abzuschließen. Im Rahmen weiterer Überlegungen hat die NLStBV nunmehr die Absicht geäußert, diese Planungsvereinbarung zusätzlich auf die gesamte Ortsdurchfahrt der B 437 auszudehnen, so dass eine geordnete Radverkehrsführung beidseits der Bundesstraße in dem Abschnitt zwischen der Torhegenhausstraße und der der Einmündung Oldenburger Straße angestrebt wird.

Inhalt der Planungsvereinbarung ist die Aufteilung der einzelnen Aufgaben im Zuge der Radwegeplanung bzw. des Radwegebaus zwischen der Stadt Varel und der NLStBV. Dazu hat die Straßenbauverwaltung einen konkreten Vereinbarungsentwurf erstellt (siehe Anlage). Darin werden die wesentlichen Aufgaben konkret benannt. Das Vorhaben umfasst demnach alle Planungsleistungen und Maßnahmen, die erforderlich sind, um den Radwegumbau und -ausbau zu planen, die erforderlichen Genehmigungen bzw. den Planfeststellungsbeschluss einzuholen, den Grunderwerb und die Kompensationsmaßnahmen durchzuführen und den Radweg baulich herzustellen. Hierzu gehören insbesondere folgende Leistungen:

- Durchführung aller erforderlichen Entwurfsleistungen, Abstimmungen, Untersuchungen und Gutachten für den Radwegentwurf,
- Beantragung und Begleitung des Planfeststellungsverfahrens,
- Erstellung des Ausführungsentwurfs,
- Grunderwerb,
- Bauvorbereitung und Baudurchführung,
- Durchführung der Kompensationsmaßnahmen.

Die Durchführung der Maßnahme ist laut dem Entwurf der Planungsvereinbarung Aufgabe der Stadt Varel inklusive der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen. Die Kostenregelung im Rahmen der Planungsvereinbarung sieht vor, dass die Stadt Varel die Kosten für die Planung, den Grunderwerb und für externe Kompensationsmaßnahmen trägt. Die NLStBV trägt die Baukosten und die Ingenieurkosten für die Baudurchführung.

Während die grundsätzliche Konzeption für die Radverkehrsführung auf dem Teilstück an der nördlichen Seite der B 437 zwischen der Torhegenhaus- und Waisenhausstraße in einer technisch relativ einfachen Verbreiterung der Radverkehrsanlage auf dem vorhandenen Grundstück der Bundesstraße liegen dürfte, ist

die Planung der Radfahrerführung innerhalb der Ortsdurchfahrt zwischen Oldenburger Straße und Torhegenhausstraße auf beiden Seiten der Bundesstraße weitaus anspruchsvoller. Hier werden im Rahmen einer konkreten Machbarkeitsstudie mit ausführlichem Variantenvergleich verschiedene Möglichkeiten der Radfahrerführung zu untersuchen, zu bewerten und intensiv mit der NLStBV abzustimmen sein.

Nach telefonischer Rücksprache mit der NLStBV ist die Baudurchführung aber in mindestens zwei Abschnitten denkbar, so dass der Abschnitt zwischen Torhegenhausstraße und Waisenhausstraße auf der Nordseite der B 437 zeitlich deutlich früher als die übrige Ortsdurchfahrt umgesetzt werden könnte. Allerdings steht die konkrete Umsetzung immer unter dem Vorbehalt, dass zu dem jeweiligen Zeitpunkt die Finanzmittel bei der NLStBV tatsächlich zur Verfügung stehen müssen.

Der Tagesordnungspunkt wird anhand einer dem Protokoll beigefügten Präsentation von Olaf Freitag vorgestellt.

Beschluss:

Dem Abschluss der vorliegenden Planungsvereinbarung für eine Radverkehrsführung in der Vareler Ortsdurchfahrt entlang der B 437 wird zugestimmt. Die Kosten für die Planung und einen ggf. erforderlichen Grunderwerb sind seitens der Stadt Varel zu tragen, auch die Maßnahme selber ist nach Benehmensherstellung mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr durch die Stadt Varel auszuführen. Die Baukosten und die Ingenieurkosten für die Baudurchführung werden allerdings durch den Bund übernommen.

Einstimmiger Beschluss

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern Kein Tagesordnungspunkt

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Sicherheitslage in Varel (Polizeikommissariat Varel - Herr Polifke)

Der Tagesordnungspunkt wird anhand einer dem Protokoll beigefügten Präsentation von Herrn Polifke, Leiter des Polizeikommissariats Varel, vorgestellt.

Ratsfrau Busch fragt, welche Maßnahmen gegen die Zunahme der Übergriffe gegen Polizisten und Rettungskräfte unternommen werden bzw. unternommen werden können. Herr Polifke erklärt, dass überwiegend präventive Ansätze verfolgt werden. Wichtig hierbei ist vor allem die Erziehungsarbeit, sowohl in den Schulen, als auch durch die Eltern zu Hause. Es müsse vor allem den Kindern und Jugendlichen wieder mehr Respekt beigebracht werden.

Stellvertretendes Ausschussmitglied N. Ahlers fragt, was die ausschlaggebenden Gründe für die erhebliche Erhöhung der Messerangriffe in den letzten Jahren gewesen ist. Herr Polifke vermutet, dass es u.a. an der Perspektivlosigkeit der Täter/-innen liegen könnte, allerdings gibt es keine verlässliche Auswertung zu den Gründen.

Darauf bezogen fragt das stellvertretende Ausschussmitglied Kruse nach, ob Messerverbotzonen für Varel angemessen wären. Diese Notwendigkeit wird Seitens der Polizei für Varel eindeutig nicht gesehen.

Ausschussmitglied Dr. Meßner stellt fest, dass die Bürgerinnen und Bürger in Varel zwar objektiv sicher leben, die Unsicherheit subjektiv allerdings zunimmt. Dieser Aussage und dem angesprochenen Gefühl stimmt Herr Polifke zu. Um die subjektive Sicherheit zu fördern wird Seitens der Polizei sowohl eine fahrende als auch eine laufende Streife durchgeführt. Allerdings ist dies aufgrund begrenzter Personalressourcen nicht immer möglich.

8.2 Vorstellung angedachter Kanalbaumaßnahmen durch den OOWV

Der Tagesordnungspunkt wird durch eine dem Protokoll angehängten Präsentation von Herrn Bernd Janßen, Regionalleiter des Bereiches Landkreis Friesland und Landkreis Wittmund, sowie Herrn Fred Richter, Leiter der Abwasseranlagen Friesland, vorgestellt.

Auf die Frage des stellvertretenden Ausschussmitgliedes N. Ahlers, warum die Baumaßnahme in der Windallee nicht in der Präsentation enthalten ist, erklärte Herr Richter, dass es sich hierbei lediglich um die Behebung zweier Fehlschlüsse gehandelt hat, die nichts mit den genannten Baumaßnahmen zu tun hat.

Ausschussvorsitzender Müller fragt, ob aufgrund anhaltender und immer häufiger vorkommender Dürren darüber nachgedacht wird, künftig Regenwasser zu speichern. Herr Richter entgegnet, dass die Speicherung von Regenwasser bereits sowohl beim OOWV als auch den Entwässerungsverbänden diskutiert wird.

8.3 Sachstandsdarstellung zu den seitens der Stadt Varel gestellten Förderanträgen für Radverkehrsmaßnahmen

Der Tagesordnungspunkt wird anhand einer dem Protokoll beigefügten Präsentation von Olaf Freitag vorgestellt.

8.4 Sachstandsdarstellung zur Umsetzung der Radverkehrsmaßnahmen

Der Tagesordnungspunkt wird anhand einer dem Protokoll beigefügten Präsentation von Olaf Freitag vorgestellt.

8.5 Sachstandsbericht zu den Bürgergesprächen Einführung Umgestaltung Osterstraße zur Fahrradstraße

Der Tagesordnungspunkt wird anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation von Herrn Glanert vorgestellt und durch die dem Protokoll beigefügten Präsentation von Herrn Freitag im Hinblick auf die geplanten Baumaßnahmen sowie die Auswirkungen auf umliegende Straßen ergänzt.

Ratsfrau Busch begrüßt das derzeitige Vorgehen der Bürgerbeteiligung, regt aber dennoch eine Verbesserung der Kommunikation der Verwaltung nach außen an.

Ein Anwohner stellt fest, dass sich die Parksituation in der Osterstraße deutlich verschlechtert hat. Teilweise wird das Ausfahren aus der eigenen Auffahrt so erschwert, dass nur die Mitbenutzung des gegenüberliegenden Gehweges übrigbleibt. Er stellt zudem die Frage, welche Kosten durch die Baumaßnahmen für die Anwohnerinnen und Anwohner anfallen werden.

Eine Anwohnerin äußert Bedenken, dass sich die Parksituation in Höhe des Friedhofes verschlechtern könnte, wenn die Anzahl der Parkplätze in der Osterstraße reglementiert wird. Es wird die Frage gestellt, ob es auch Planungen für den weiterführenden Bereich der Osterstraße, beginnend ab Bürgermeister-Heidenreich-Straße in Richtung Obernstraße, gibt.

Ein weiterer Anwohner stellt den Schwerlastverkehr als sehr belastend dar. Dieser ginge oftmals einher mit Geschwindigkeitsüberschreitungen. Ihn interessiert, ob es Studien oder Erhebungen gibt, anhand derer die zukünftige Nutzung der Fahrradstraße durch Fahrradfahrende abgeleitet werden kann. Eine Alternative zur Fahrradstraße wäre seiner Meinung nach z.B. die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches.

Herr Freitag beantwortet die Fragen unter Hinzuziehung der beigefügten Präsentation und weist darauf hin, dass auf die Anwohnerinnen und Anwohner keine Kosten umgelegt werden können. Zudem erklärt Herr Freitag, dass er eine, wie von Herrn Glanert vorgeschlagene, testweise Umsetzung der Fahrradstraße begrüßen würde, zumal mit einer anderen Testphase an der Straße Zum Jadebusen gute Erfahrungen gemacht wurden.

Ausschussvorsitzender Müller teilt mit, dass die noch offenen Fragen in die kommenden Sitzungen zurückgestellt werden sollen. Zudem sind noch weitere Bürgerbeteiligungen geplant, wo Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit erhalten werden, Fragen zu stellen. Die heutige Präsentation sollte lediglich der Sachstandsdarstellung dienen.

8.6 Rückblick Frühlingsfest

Frau Uhr erklärt, dass das Rahmenprogramm positiven Zuspruch bei den Besuchern des Frühlingsfestes erhalten hat. Die Veranstaltung verzeichnete einen reibungslosen Verlauf. Erste Sicherheitsmaßnahmen wurden vorgenommen, so sind z. B. an bestimmten Positionen in der Innenstadt Lkw geparkt worden, um die unerlaubte Zufahrt zum Veranstaltungsbereich zu verhindern. An der Frühlingsfest-Rallye haben insgesamt 34 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

8.7 **Ausblick Kramermarkt**

Frau Uhr gibt bekannt, dass der Kramermarkt 2025 nahezu vollständig belegt ist. Der City-Parkplatz wird nach langer Zeit wieder in den Veranstaltungsbereich integriert. In diesem Jahr wird dort ein Überschlagssimulator aufgebaut. Weiter soll im Bereich Lange Straße, Einmündung Schloßplatz, ein Zelt aufgebaut werden. Möglicherweise soll hier in Absprache mit den Schaustellern auch eine „Happy Hour“ angeboten werden. Daneben kann die Bühne im Zelt von Vereinen genutzt werden. Ein Rahmenprogramm dafür wird noch erarbeitet. Der diesjährige Seniorennachmittag soll ebenfalls in diesem Zelt durchgeführt werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Alfred Müller
(Vorsitzender)

gez. André Heusel
(Protokollführer)